

# NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2022|23

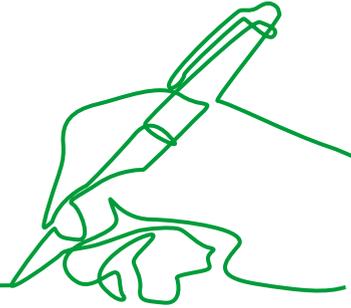


# INHALT

EDITORIAL ..... **3**

GESCHÄFTSFELDER  
DER AGR..... **4**

NACHHALTIGKEITS-  
STRATEGIE..... **6**

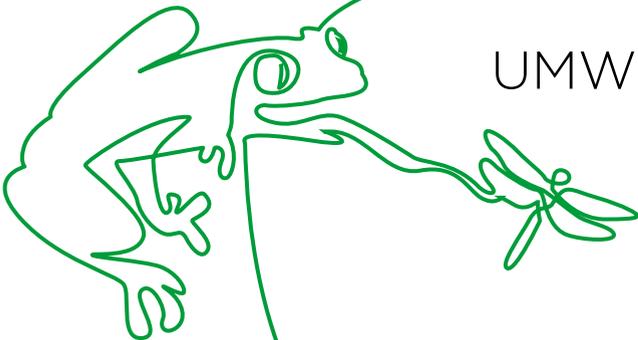


FÜR MENSCH UND  
UMWELT..... **8**

PROZESS-  
MANAGEMENT ..... **10**



UMWELT..... **13**



GESELLSCHAFT..... **20**



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

unserer Nachhaltigkeitsinformation vom Dezember 2022 folgt nun dieser 1. Nachhaltigkeitsbericht. Das Prinzip der Nachhaltigkeit war in seinen Anfängen eng mit der Vermeidung von Knappheit bei Rohstoffen (hier Holzknappheit) verbunden. Diese Betrachtung hat sich mannigfaltig erweitert. Wir wollen darunter weitsichtiges sowie verantwortliches Denken und Handeln – möglichst ohne Substanzbelastungen und ohne Substanzverzehr – für die heutige und die zukünftigen Generationen verstehen. Längst sind aber neben dem für AGR so wichtigen „Umweltkern der Nachhaltigkeit“, dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) folgend, weitere Bausteine zu Strategie, Prozessmanagement und Gesellschaft zu beachten. In etwas anderer „Sortierung“ agieren wir bei AGR im Verbund von wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Verantwortung. Wir wollen Werte und Wertschöpfung verantwortungsvoll ‚leben‘ sowie diese sinnvoll intern als auch extern transparent kommunizieren.

Nicht in Vergessenheit geraten darf, dass die Vielzahl von Anstrengungen und Maßnahmen zur Konsolidierung der AGR Gruppe vor mehr als zehn Jahren die ökonomischen Grundlagen für unsere soziale und fortführende ökologische Nachhaltigkeit geschaffen hat. Auch künftig gilt es, in „Markt und Wettbewerb“ zu bestehen und die Grundlagen täglich mit Leistung zu bestätigen. Dies ist und bleibt im Kern das Fundament für die nächsten Dekaden. Die strategischen Weichen sind gestellt, um – in Verbindung mit der Entsorgungssicherheit für die Region – auch die Klimaziele der AGR Gruppe in den nächsten 15 Jahren schrittweise umzusetzen.

Hier gilt es auch, die faktische CO<sub>2</sub>-Neutralität unseres Abfallkraftwerkes zu erreichen bei gleichzeitiger Beibehaltung der sicheren Bereitstellung von Strom und Fernwärme zu marktgerechten Konditionen für die Region. Die Verdopplung der Energieproduktion zu 100% aus Erneuerbaren Energien geht ein Stück weit in diese Richtung. Damit wird die zweifach „dienende Funktion“ unserer künftigen Investitionen in Erneuerbare Energien nicht nur für den Umwelt- und Klimaschutz, sondern auch für das verdichtete Kerngeschäft der AGR Gruppe und den auch hier bemerkenswert hohen Investitionen deutlich.

Mit diesen für die Zukunft der AGR Gruppe „herausfordernden Aussichten“ wünschen wir Ihnen verbunden mit herzlichem Dank für die gute Zusammenarbeit sowie Ihrem besonderen Engagement alles erdenklich Gute und weiterhin nachhaltig erfolgreiches Wirken.



Joachim Ronge



Stephan Kaiser

# GESCHÄFTSFELDER DER AGR GRUPPE

Die AGR Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet mbH (AGR) mit Sitz in Herten ist ein seit über 40 Jahren regional verwurzeltes Unternehmen im Eigentum des Regionalverbands Ruhr (RVR).

Die AGR Gruppe beschäftigt 950 Mitarbeitende in der Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft und erwirtschaftet einen Umsatz von 240 Mio. Euro. Die AGR ist einer der großen Arbeitgeber in Herten. Die AGR ist fest verankert in der industriellen Infrastruktur der Region und stellt sich Markt und Wettbewerb. Rund 1,6 Millionen Tonnen Abfälle verwertet und beseitigt die AGR jährlich<sup>1</sup>. Damit leistet die AGR im Rahmen der Daseinsvorsorge einen wichtigen Beitrag zur Entsorgungssicherheit für die Bürgerinnen und Bürger sowie für Handwerk, Mittelstand sowie Industrie. Die AGR mit ihrer Belegschaft handelt immer im Rahmen der vier AGR-Kernbotschaften: Entsorgungssicherheit, Energieeffizienz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Die AGR arbeitet mit hohem Anspruch und Intensität in der gesamten fünf-stufigen Abfallhierarchie gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) und übernimmt damit eine ‚Nierenfunktion‘ im Sinne der Nachhaltigkeit: Denn für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft müssen Schadstoffe ausgeschleust werden<sup>2</sup>.

## Die strategischen Eckpfeiler der AGR bilden fünf Geschäftsfelder<sup>3</sup>:

1. Kreislaufwirtschaft und Logistik
2. Thermische Behandlung
3. Deponiemanagement
4. Umweltdienstleistungen
5. Sekundärerzeugnisse

### Kreislaufwirtschaft und Logistik

Das Geschäftsfeld Kreislaufwirtschaft und Logistik umfasst sowohl Sortieranlagen für das Duale System und Altpapier, eine Behandlungsanlage als auch Recyclinghöfe sowie zwei Logistikdienstleister mit ca. 5.000 Containern und ca. 85 Lkw.

### Thermische Behandlung

Die thermische Behandlung von Abfällen im Abfallkraftwerk in Herten bildet das zweite Geschäftsfeld. Die Anlage besteht aus vier Verbrennungslinien für Gewerbe- und Siedlungsabfälle sowie zwei Verbrennungslinien für Sonderabfälle. Insgesamt ca. 700.000 Tonnen Abfall werden im RZR pro Jahr thermisch behandelt. Die Kombination der Verbrennungslinien für Gewerbe- und Siedlungsabfälle sowie Sonderabfälle am Standort in Herten dient in besonderer Weise der Entsorgungssicherheit in der Region.

### Deponiemanagement

Deponien sind technisch hochkomplexe Bauwerke. Im Geschäftsfeld Deponiemanagement werden mit der Zentraldeponie Emscherbruch (ZDE) sowie der Zentraldeponie Datteln (ZDD; bis Ende 2023<sup>4</sup>) zwei aktive Deponien, aber auch die Stilllegung von Deponien sowie deren Nachsorge zusammengefasst.<sup>5</sup>

### Umweltdienstleistungen

Die Tochtergesellschaften der AGR bieten unter anderem ein breites Spektrum an Umweltdienstleistungen an. Hierzu gehören sowohl Anlagen- und Deponietechnik als auch Umweltberatung, Projektmanagement und Erstellung von CO<sub>2</sub>-Bilanzen. Zudem trägt die AGR mit unterschiedlichen Maßnahmen zum Klima-, Lärm-, Gewässer- und Bodenschutz bei.

### Sekundärerzeugnisse

Die Gewinnung von Sekundärerzeugnissen bildet das fünfte Geschäftsfeld der AGR. Im Abfallkraftwerk RZR werden durch die thermische Behandlung regenerativer Strom und klimafreundliche Fernwärme erzeugt. So kombiniert die AGR Entsorgungssicherheit mit einem Stück Versorgungssicherheit – und spart dabei jährlich über 400.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente ein. Ab 2024 zählt auch regenerativer Wasserstoff zu den AGR-Sekundärerzeugnissen. Mit dem Bau einer Produktions- und Hochleistungstankstelle für

<sup>1</sup> Weitere Kennzahlen und Informationen zur AGR unter [www.agr.de](http://www.agr.de)

<sup>2</sup> Mehr Informationen unter: Zur Rolle der Abfallverbrennung in der Circular Economy. Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits-, und Energietechnik UMSICHT (2017)

<sup>3</sup> Hinweis: Die AGR-Beteiligungen (Minegas GmbH und RE Entsorgung) sind nicht betrachtet. Dieses betrifft alle Auswertungen des Nachhaltigkeitsberichts (Berichtsjahr 2022).

<sup>4</sup> Die ZDD ist zum 31.12.2023 endgeschüttet worden und befindet sich seither in der Stilllegungsphase.

<sup>5</sup> Eine Abfallentsorgungsanlage wie eine Deponie dient allein aufgrund ihrer Natur als Anlage zur Entsorgung von Abfällen dem Gemeinwohl, steht somit im öffentlichen Abfallentsorgungsinteresse und stellt eine mit den Zielen des KrWG konforme Tätigkeit dar (OVG Münster, Urteil vom 05.02.2012).

# ABFALLHIERARCHIE

Die AGR ist auf allen fünf Ebenen der Abfallhierarchie (KrWG) tätig:



Wasserstoff leistet die AGR einen Beitrag zur Dekarbonisierung von Logistik, Industrie und Gewerbe in der Region. Mit Europas erstem H<sub>2</sub>-Überkopflader sowie einer Flotte von 30 wasserstoffbetriebenen Pkw und einer Fahrerfahrung von über 700.000 km bewegt sich die AGR klimafreundlich. Zu den Aufgaben der AGR und der Tochtergesellschaften gehört die Gewinnung von Deponiegas, Nichteisen- (NE) und Eisenmetallen (FE) aus der Schlackenaufbereitung sowie die Sammlung und Sortierung von Pappe, Papier, Karton und Leichtverpackungen.

## Drei Dimensionen der Nachhaltigkeit

Die fünf Geschäftsfelder der AGR beruhen auf der energetischen Nutzung bzw. Erzeugung von Energie aus Abfall sowie der Einhaltung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG). Durch strategische Entscheidungen und konsequente Konsolidierung trägt die AGR zur ökonomischen Nachhaltigkeit bei. Dies ist die Voraussetzung für das hohe Niveau der sozialen Nachhaltigkeit als zweitem wesentlichen Schwerpunkt. Diese beiden ‚strategischen Säulen der Nachhaltigkeit‘ hat die AGR in den letzten Jahren konsequent um Projekte und Vorhaben zur ökologischen Nachhaltigkeit erweitert.

# STRATEGIE FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Nachhaltiges Handeln gehört seit vielen Jahren zum Selbstverständnis der AGR. Für ihre Nachhaltigkeitsstrategie hat das Unternehmen Chancen und Risiken analysiert, Ziele definiert und Maßnahmen zu deren Erreichung festgelegt.

**N**achhaltigkeit ist eng in die übergeordnete Unternehmensstrategie eingebunden. Daher entsprechen die strategischen Handlungsfelder den fünf Geschäftsfeldern der AGR (s. S. 4). Unternehmensverantwortliche Nachhaltigkeit gehört zum Grundverständnis der AGR. Daher ist die Verantwortung für Nachhaltigkeit direkt bei der Geschäftsführung angesiedelt.

## Selbstverständnis und Kundenorientierung

Die AGR verfolgt eine klare Strategie, die auf einer engen Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Öffentlichkeit sowie verschiedenen internen Stakeholdern basiert. Als hundertprozentige Tochter des Regionalverband Ruhr (RVR) versteht sich die AGR als Garant für Entsorgungssicherheit, Energieeffizienz und Klimaschutz in der Region – und ist fester Bestandteil der industriellen Infrastruktur. Die Hauptaufgaben der AGR sind das Recyceln und Verwerten sowie die Beseitigung von Kommunal-, Gewerbe- und Industrieabfällen (s. S. 4). Damit leistet die AGR einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Einwohnerinnen und Einwohner und fördert die Entwicklung der Region durch eine ökologisch sowie wirtschaftlich orientierte Entsorgungs- und Kreislaufwirtschaft.

## Chancen und Risiken

Die AGR ist ein regionaler Dienstleister in der Entsorgungs- und Kreislaufwirtschaft. Ihr Geschäftsmodell entwickelt die AGR kontinuierlich strategisch weiter und plant dazu auch sogenannte Dekadenprojekte. So ist die AGR Teil der Entsorgungskooperation EKOCity GmbH<sup>1</sup>, die 2019 verlängert wurde. Die Partnerschaft sichert die Auslastung des RZR I mit kommunalen Abfallmengen bis 2033. Die AGR setzt auf nachhaltige Energieerzeugung: Dazu gehört die Erzeugung von erneuerbarem Strom und klimafreundlicher Fernwärme aus Abfällen, die Nutzung von Deponiegas in Blockheizkraftwerken sowie die Realisierung von PV- und Windenergieanlagen.

Gesetzliche Anforderungen wie Kreislaufwirtschaftsgesetz, Ersatzbaustoffverordnung oder Bundesbodenschutzgesetz sieht die AGR aufgrund ihrer vielfältigen Geschäftsfelder als Chance zur Weiterentwicklung.

Die AGR nutzt ein Risikofrüherkennungssystem unter Beachtung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich vom 27. April 1998 (KonTraG). Das quartalsweise Risikoreporting und das periodische Berichtswesen sind wesentliche Bestandteile des Managementsystems. Darüber hinaus analysiert die AGR die möglichen Auswirkungen gesetzlicher Regelungen auf ihre Aktivitäten. Dazu gehören anstehende Abgaben für CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Abfallverbrennung in Verbindung mit Bepreisungen für Siedlungsabfälle sowie Gewerbe- und Sonderabfälle als Brennstoff (Brennstoffemissionshandelsgesetz, BEHG). Die AGR setzt sich intensiv mit wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen auseinander und bereitet sich auf mögliche Folgen vor. Als Unternehmen der kritischen Infrastruktur hat die AGR frühzeitig Vorsorge gegen mögliche Cyberangriffe getroffen und ihre IT-Sicherheit maßgeblich erhöht, um einem drohenden Ausfall durch Cyber-Angriffe vorzubeugen. Dazu gehört eine 24/7 System-Überwachung.

## Schon heute gut aufgestellt

Gemäß ihrem Motto ‚Für Mensch und Umwelt in der Region‘ legt die AGR besonderen Wert auf nachhaltiges Handeln. Schon heute spart die AGR mehr CO<sub>2</sub>-Äquivalente ein, als sie emittiert. In Zukunft sollen die Einsparungen weiter steigen. Dies soll vor allem durch den Ausbau erneuerbarer Energien erreicht werden. Darüber hinaus hat die AGR einen Maßnahmenkatalog entwickelt, um elektrische Energie einzusparen (s. S. 19).



### Mit der Region verbunden

Die AGR ist mit ihrer Region eng verwurzelt. Deshalb achtet das Unternehmen auf nachhaltige Regionalität in der Wertschöpfungskette. Die Kundinnen und Kunden profitieren vom Wissen und Erfahrungspotenzial der AGR in der Entsorgungsbranche sowie von den Synergien, die sich aus dem geschäftsfeldübergreifenden Zusammenwirken der Kompetenzen ergeben. Die Wertschöpfungskette umfasst dabei alle fünf Geschäftsbereiche der AGR.

So entwickelt die AGR für ihre Kundinnen und Kunden aus Industrie, Gewerbe und Kommunen Konzepte für eine ökologische und ökonomische Entsorgung. Das Unternehmen verbindet Beratung, Service, Management, Logistik und Technik zu Lösungen, die den gesetzlichen und umweltpolitischen Vorgaben ebenso entsprechen wie den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen. Maßgeschneiderte Komplettlösungen in der Entsorgungs-, Recycling- und Systemlogistik schaffen Kundinnen und Kunden der AGR Freiräume, um sich auf das eigene Kerngeschäft zu konzentrieren und die eigene Wertschöpfung zu erhöhen. Diese Konzepte setzt die AGR auch mit eigenen Anlagen um.

# FÜR MENSCH UND UMWELT IN DER REGION

Die ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung gehört seit vielen Jahren zum Selbstverständnis der AGR. Im Rahmen ihres Auftrags als Entsorger leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Energie- und Ressourcenschonung sowie zum Klimaschutz.

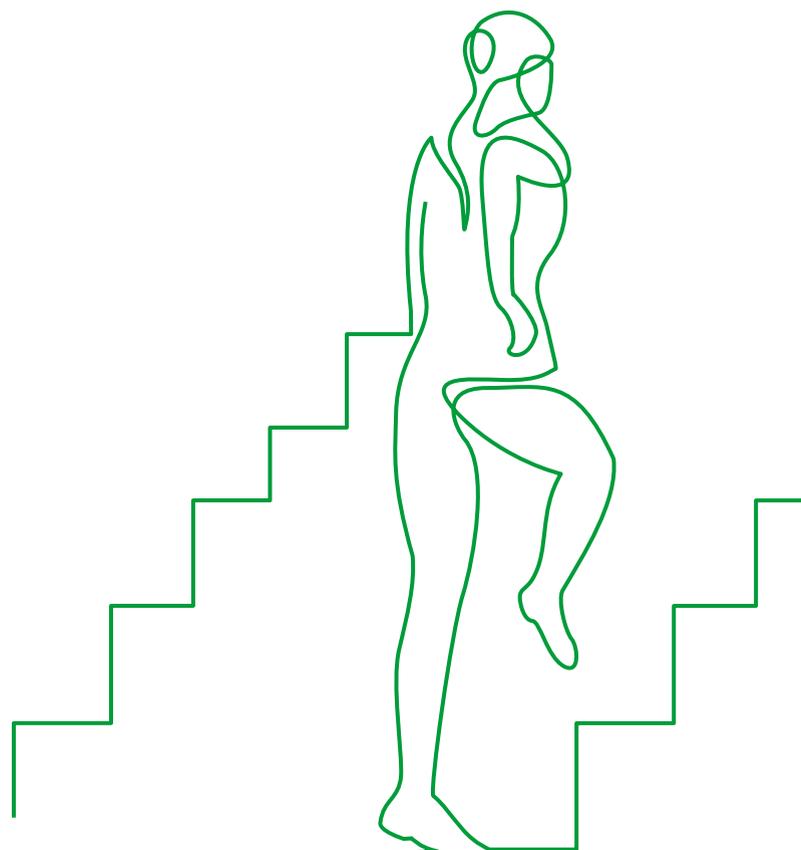
Ziel ist es, durch verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Die AGR richtet daher ihre Aktivitäten auf eine ökonomisch, sozial und ökologisch nachhaltige Entwicklung aus und berichtet unter Einbezug des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)<sup>1</sup> hierzu. Die Entscheidung zu dieser Form der Datenerhebung zeigt den ganzheitlichen Ansatz von Nachhaltigkeit, ermöglicht eine konsistente Berichterstattung und macht die fortlaufende Weiterentwicklung der AGR sichtbar.

Um den DNK zu erfüllen, erstellt die AGR eine Erklärung zu 20 DNK-Kriterien und ergänzenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Der Bericht gliedert sich in zwei große Abschnitte (Nachhaltigkeitskonzept und Nachhaltigkeitsaspekte) mit den vier Schwerpunkten **Strategie (4 Kriterien)**, **Prozessmanagement (6 Kriterien)**, **Umwelt (3 Kriterien)** und **Gesellschaft (7 Kriterien)**.

Ergänzend nimmt die AGR in der Berichterstattung nach DNK eine Einordnung der erhobenen Daten in die internationalen Nachhaltigkeitszielen (insgesamt 17 Ziele; engl. Sustainable Development Goals / SDGs) vor. Die Aktivitäten der AGR leisten einen Beitrag zu insgesamt sechs internationalen Nachhaltigkeitszielen:



NACHHALTIGKEITS-KONZEPT	Strategische Analysen und Maßnahmen <sup>1</sup>	Wesentlichkeit <sup>2</sup>	Ziele <sup>3</sup>	Tiefe der Wertschöpfungskette <sup>4</sup>	Verantwortung <sup>5</sup>
	Regeln und Prozesse <sup>6</sup>	Kontrolle <sup>7</sup>	Anreizsysteme <sup>8</sup>	Beteiligungen der Anspruchsgruppen <sup>9</sup>	Innovations- und Produktmanagement <sup>10</sup>
NACHHALTIGKEITS-ASPEKTE	Inanspruchnahmen natürlicher Ressourcen <sup>11</sup>	Ressourcenmanagement <sup>12</sup>	Klimarelevante Emissionen <sup>13</sup>	Arbeitnehmerrechte <sup>14</sup>	Chancengleichheit <sup>15</sup>
	Qualifizierung <sup>16</sup>	Menschenrechte <sup>17</sup>	Gemeinwesen <sup>18</sup>	Politische Einflussnahme <sup>19</sup>	Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten <sup>20</sup>



<sup>1</sup> Mehr dazu unter [www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de](http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de)

### Entsorgungssicherheit und Energieeffizienz

Mit dem Abfallkraftwerk RZR Herten leistet die AGR einen wichtigen Beitrag zur Entsorgungssicherheit der Menschen in der Metropole Ruhr. Gleichzeitig gewinnt sie durch die thermische Verwertung aus dem Abfall der Bürgerinnen und Bürger umweltfreundlichen Strom und Fernwärme. So werden Abfälle sinnvoll genutzt und Energieimporte vermieden, natürliche Ressourcen geschont und CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert. Gleichzeitig prüft die AGR kontinuierlich Prozesse auf Verbesserungsmöglichkeiten und schöpft Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz aus. So werden etwa die Anlagentechnik und Prozessabläufe der AGR weiterentwickelt. Eine mehrstufige Filtertechnik bei der Rauchgasbereinigung ermöglicht es beispielsweise, die Emissionen des RZR deutlich und konstant unter den gesetzlichen Grenzwerten zu halten.

### Rückführung von Wertstoffen in den Kreislauf

Mit der Behandlung von Abfällen trägt die AGR auch zur Schadstoffentfrachtung und Wertstoffrückgewinnung bei. Die AGR betreibt Aufbereitungsanlagen für verschiedene Stoffströme (Papier, LVP, Rostaschen) sowie eine chemisch-physikalische Behandlungsanlage und Sickerwasserbehandlungsanlagen. Die zurückgewonnenen Wertstoffe werden an Dritte zur stofflichen Verwertung weitergegeben.

### Klimaschutz und Erhalt der Artenvielfalt

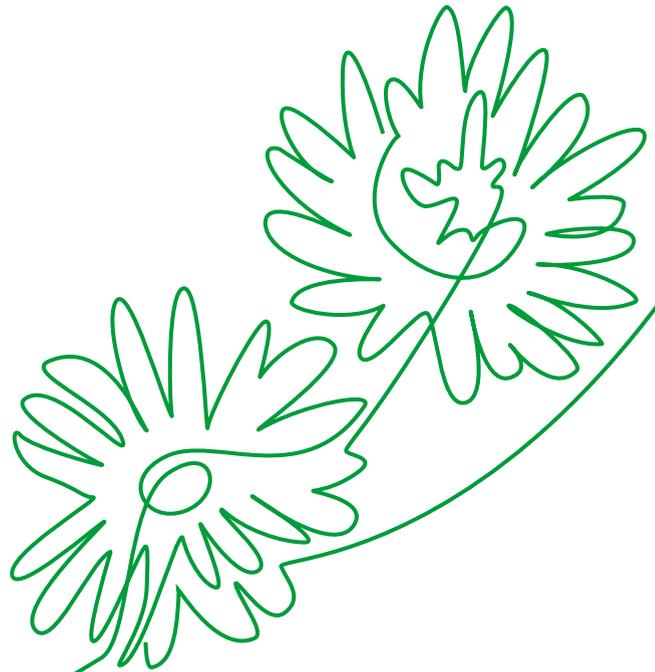
Mit der Deponiegasfassung und -verwertung leistet die AGR einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, weil sie das Entweichen klimaschädlicher Gase durch entsprechende Deponieabdichtung verhindert und gleichzeitig saubere Energie erzeugt. Die AGR trägt im Rahmen der Deponienachsorge zur Entwicklung, Erhaltung und Pflege der

Landschaft sowie zum Natur- und Artenschutz bei. Zum Beispiel im Rahmen des Projektes ‚Grünland‘, bei dem auf der stillgelegten Zentraldeponie in Castrop-Rauxel vier Jahre lang das Wachstumsverhalten verschiedener Gräser und Kräuter unter verschiedenen Bedingungen untersucht wird. Deponiebetrieb, Artenvielfalt und Biodiversität gehen bei der AGR Hand in Hand. Nach dem Ende des aktiven Schüttnbetriebes werden die Deponien abgedichtet und renaturiert. Die AGR hilft also dabei, die Tier- und Pflanzenarten in den Naturflächen zu schützen und die Biodiversität der Region aufrecht zu erhalten.

### Grüner Wasserstoff und nachhaltige Mobilität

Die AGR setzt auf Innovationen für mehr Nachhaltigkeit und entwickelt sich so ständig weiter. So wird das Unternehmen 2024 voraussichtlich regenerativen Wasserstoff produzieren und eine Wasserstofftankstelle in Betrieb nehmen. Schon heute setzt die AGR auf Wasserstoff als Antriebsmittel für die eigene Fahrzeugflotte. Wasserstoff-Mobilität ist ein

wichtiger Schritt hin zu einer emissionsfreien Entsorgungslogistik. Mit Europas erstem H<sub>2</sub>-Überkopflader sowie einer Flotte von aktuell 30 wasserstoffbetriebenen Pkw ist die AGR im RVR-Gebiet CO<sub>2</sub>-neutral und klimafreundlich unterwegs. Darüber hinaus sind auch reine Elektrofahrzeuge, gespeist mit eigenproduziertem Strom aus Abfall, für die AGR im Einsatz. Dadurch hilft die AGR, fossile Energieträger einzusparen und den Schadstoffausstoß in der eigenen Logistik zu minimieren.



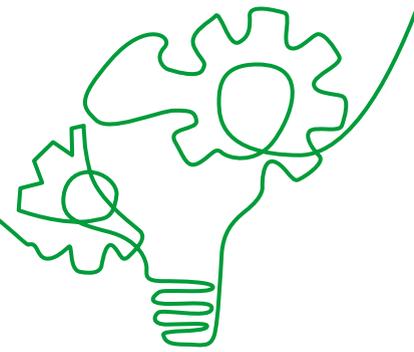
### Engagement für Mitarbeitende und Gesellschaft

„Zukunft gemeinsam gestalten“: Unter diesem Motto fördert die AGR gruppenweit ihre Mitarbeitenden mit einem breiten Angebot an Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Darüber hinaus bietet die AGR eine Vielzahl von attraktiven Benefits an. Die AGR-Geschäftsaktivitäten sind branchentypisch überwiegend durch gewerblich-technische Berufe geprägt. Bei Vorliegen gleicher Eignungen und Qualifikationen besetzt die AGR gruppenweit offene Stellen sozialpartnerschaftlich geschlechtergleich. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der AGR umfasst ganzjährig gruppenweite, themenbezogene Aktionstage, eine technisch vielfältig ausgestaltete Fitnesskavue (rund um die Uhr an sieben Tagen geöffnet) inklusive großem Angebot an Sportkursen, Betriebssportgemeinschaften und moderner Schwarz- und Weißkauen für Frauen und Männer sowie individuelle BEM-Programme.

Beim Einkauf von Betriebsmitteln und Dienstleistungen bis zum Spenden- und Sponsoring berücksichtigt die AGR das regionale Umfeld in besonderem Maße. Dabei werden vor allem karitative sowie Kinder- und Jugendprojekte, Wissenschaft, aber auch Kultur- und Klimaschutzthemen bedacht.



# NACHHALTIGKEIT GEZIELT **STEUERN**



Strukturierte Prozesse und Regeln, Kontrollinstanzen, attraktive Anreizsysteme und die Entwicklung von eigenen Innovationen: Um die gesetzten Ziele zu erreichen, wird Nachhaltigkeit bei der AGR effizient und systematisch gemanagt.

**U**m sicherzustellen, dass Nachhaltigkeit bei allen Unternehmensentscheidungen der AGR berücksichtigt wird, trägt die Geschäftsführung die zentrale Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen. Sie wird dabei von der Geschäftsleitung, den Führungskräften und einem unternehmensweit vernetzten Nachhaltigkeitsteam unterstützt.

## Prozesse stellen Umsetzung sicher

Die Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie sind fest in der Unternehmensstrategie der AGR verankert. Verschiedene Regeln und Prozesse stellen sicher, dass die Nachhaltigkeitsstrategie im operativen Geschäft umgesetzt wird. So werden die bestehenden Managementsysteme wie das Arbeitsschutzmanagementsystem nach DIN EN ISO 45001 Anfang 2024 um das Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 erweitert. In den Managementsystemen der AGR werden betriebliche Prozesse und Arbeiten dokumentiert, nach denen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten – und erste Nachhaltigkeitselemente wie beispielsweise das Energieaudit finden hier ebenfalls Berücksichtigung. In Vorbereitung auf die Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 sind unter anderem die Steigerung der Energieeffizienz und die Dekarbonisierung der Logistik von zentraler Bedeutung.

## Kontrolle der Nachhaltigkeitsziele

Seit mehr als zehn Jahren nutzt die AGR-Geschäftsführung verschiedene Formate zur Steuerung, Kontrolle und Kommunikation der Unternehmensziele. Regelmäßige Berichte an die Geschäftsführung und Energieaudits sind zwei von vielen Instrumenten, um die Fortschritte beim Erreichen der gesetzten Nachhaltigkeitsziele zu erfassen und zu überprüfen.

## Anreize motivieren zur Mitwirkung

Talentförderung durch Weiterbildungsprogramme und Karriereplanung, Sonderzahlungen oder Altersvorsorge: Diese und weitere Anreize motivieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der AGR, an der Umsetzung der Ziele mitzuwirken und sie aktiv voranzutreiben. Die nachhaltige Entwicklung der Arbeitsprozesse wird bei der AGR durch das betriebliche Vorschlagswesen (BVW) und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterstützt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können die Abläufe aktiv mitgestalten und durch ihr Wissen zu einer Verbesserung von Prozessen in allen Bereichen beitragen. Ziel ist es, Arbeitsabläufe nachhaltiger und effizienter zu gestalten, Betriebsmittel einzusparen, die Arbeitssicherheit weiter zu steigern oder den Umweltschutz zu erhöhen. Wenn eine Idee erfolgreich umgesetzt wird und zu einer Verbesserung der Prozesse führt, werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer Prämie für Leistung und Beitrag wertgeschätzt.

Um langfristig und nachhaltig erfolgreich zu sein, setzt die AGR auf die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber. Dazu gehört auch, den Aspekt Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil der Unternehmensidentität beim Employer Branding zu positionieren. Denn immer mehr talentierte Fachkräfte wollen Teil eines Unternehmens sein, das sich für eine bessere Zukunft einsetzt und Nachhaltigkeit in allen Aspekten seines Geschäftsbetriebs verfolgt.



### Förderung von Teilhabe und Qualifizierung

Darüber hinaus kooperiert die AGR mit externen Partnern, um Teilhabe am Arbeitsleben sowie berufliche Qualifizierung zu ermöglichen und fördert unter anderem:

- junge Menschen mit schwierigen Startbedingungen (JOBLINGE – „Gemeinsam gegen Jugendarbeitslosigkeit“),
- Langzeitarbeitslose (Vestischer Appell),
- ehemalige Bergleute (Qualifizierungsprogramm in Kooperation mit der RAG AG).

### Einbindung von Stakeholdern

Die AGR bindet Stakeholder in Entscheidungs- und Nachhaltigkeitsprozesse ein, indem sie einen kontinuierlichen Dialog pflegt und dabei sicherstellt, dass die Interessen der verschiedenen Stakeholder angemessen berücksichtigt werden. Während der Beantragung der Kubaturänderung der ZDE hat sich die AGR beispielsweise intensiv mit den Anwohnerinnen und Anwohnern bei Informationsveranstaltungen ausgetauscht und daraus vorgetragene Anregungen aufgenommen. Die Interessenskreise der AGR lassen sich in fünf übergeordnete Anspruchsgruppen unterteilen:

- Politik, Wirtschaft und öffentliche Verwaltung,
- Öffentlichkeit/Bürger und Kunden,
- Wettbewerber und Geschäftspartner,
- Beschäftigte und interne Gremien sowie
- Unternehmensleitung und Führungsebenen.

### Ressourcen durch Innovationen schonen

Innovationen eröffnen neue Wege, um Herausforderungen zu bewältigen, Effizienz zu steigern und Wettbewerbsvorteile zu erlangen. Spezialisten in allen Fachbereichen bei der AGR tragen den Innovationsgedanken in die praktische Umsetzung. Der Fokus liegt dabei auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit.

Bei der Energiegewinnung ist das Abfallkraftwerk RZR Herten besonders hervorzugeben. Denn bei dem

Verbrennungsprozess wird Strom erzeugt und Fernwärme ausgekoppelt (siehe S. 13). Am RZR werden 2024 auch eine eigene Wasserstoffproduktion und eine Hochleistungswasserstofftankstelle realisiert. Mit jährlich rund 440.000 kg erzeugtem Wasserstoff ( $H_2$ ) als Sekundärerzeugnis sollen zukünftig  $H_2$ -Pkws und Abfallfahrzeuge des AGR-eigenen Fuhrparks sowie Sammelfahrzeuge der umliegenden Kommunen betankt werden.

Seit 2022 ist der erste wasserstoffbetriebene Überkopflader Europas bei der AGR im Einsatz. Die AGR ist einer von sieben Projektpartnern, die im Rahmen des Projektes HECTOR (Hydrogen Waste Collection Vehicles in North West Europe) Erfahrungen mit Brennstoffzellen-Abfallfahrzeugen sammeln und darüber berichten. Schrittweise stellt die AGR auch die Pkw-Flotte nach und nach auf  $H_2$  um. Bereits 30 Wasserstoff-Pkw mit einer Gesamtfahrleistung von über 700.000 km sind im RVR-Gebiet emissionsfrei unterwegs, dazu kommen reine Elektrofahrzeuge, gespeist mit eigenproduziertem Strom aus Abfall. Ein weiteres Beispiel für Kreislaufwirtschaft ist die Rückgewinnung von Sekundärerzeugnissen.

Ebenfalls ein Beispielprojekt ist die Metallrückgewinnung bei der Behandlung der Rostasche aus der Abfallverbrennung. Diese Behandlung ist abfallrechtlich vorgeschrieben, doch die AGR kommt dieser Verpflichtung mehr als nur nach: Bis zu neun Prozent der Metalle werden aus der Rostasche zurückgewonnen und dem Wertstoffkreislauf wieder zugeführt. Aktuell werden weitere Möglichkeiten zur Steigerung der Wertstoffrückgewinnungsquote geprüft.

# KNAPPE RESSOURCEN EFFIZIENT MANAGEN

Die AGR erzeugt und verbraucht Ressourcen. Klares Ziel ist, begrenzte Mittel möglichst effizient zu nutzen bzw. sie, wo immer möglich, durch regenerative Ressourcen zu ersetzen. Hier hat die AGR bereits erhebliche Anstrengungen unternommen, die sie in den kommenden Jahren weiter fortsetzen und intensivieren wird.



Der Gesamtwärmebedarf der AGR beträgt 1,04 Milliarden Megajoule (MJ). Demgegenüber hat das Unternehmen jedoch 1,34 Milliarden MJ Wärme ins Fernwärmenetz eingespeist – also mehr Wärme erzeugt als verbraucht. Von dieser erzeugten Wärme stammen etwa 38,8 Prozent aus biogenen bzw. erneuerbaren Brennstoffen. Auch dem Strombedarf in Höhe von 372 Mio. MJ steht eine Stromeinspeisung von knapp 740 Mio. MJ gegenüber. Ein Teil davon stammt aus der thermischen Verwertung von Deponiegas, die eine energetische Selbstversorgung der AGR-Deponien ermöglicht. Der Bedarf an Kraftstoffen beträgt 156 Millionen MJ. Ziel ist, einen Teil der Kraftstoffe künftig etwa durch grünen Wasserstoff zu ersetzen, den wiederum z. T. ein eigener Elektrolyseur am RZR erzeugen wird.

In den vergangenen Jahren hat die AGR verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Energienutzung und zur Steigerung der Energieeffizienz angestoßen, wie z. B. bei Motoren und Antrieben, die bedarfsgerechte Steuerung großer Energieverbraucher, die Modernisierung der Wasserpumpen und die bedarfsgerechte Erzeugung von Druckluft. Seit 2018 ist die Energiezentrale III in Betrieb. Sie speist Dampf bzw. Wärme von jährlich bis zu 600 GWh in das Fernwärmenetz der Stadtwerke Herten ein. Dies entspricht rechnerisch einer Einsparung von jährlich 200.400 Tonnen CO<sub>2</sub>. Die AGR versorgt so rund 25.000 Haushalte aus der Region nachhaltig mit Wärme. Parallel zur Energiezentrale III hat die AGR zusätzliche Wärmetauscher in den Rauchgaskanälen installiert, wodurch sie die Rauchgaswärme der Siedlungsabfallverbrennung effizienter nutzt. Durch diese beiden Maßnahmen hat die AGR die Wirkungsgrade des RZR I um 16 Prozent und des RZR II um 22 Prozent erhöht. Darüber hinaus hat die AGR einen Maßnahmenkatalog entwickelt, um weitere 1,5 MW elektrische Leistung einzusparen bzw. zu aktivieren. So konnte sie zwischen 2019 und 2022 durch bedarfsgerechte E-Filterregelung, Modernisierung von Mess-Sensorik im Dampfsystem oder die Reduzierung von Luftüberschuss bei der Verbrennung die Prozesseffizienz steigern bzw. den Energiebedarf senken.



Energie spart die AGR auch durch die Modernisierung von Beleuchtungssystemen in Büros, (Produktions-)Hallen, Industrie- und Außenanlagen – insbesondere am beleuchtungsintensivsten Standort RZR Herten, den sie aktuell auf LED-Technik umrüstet. Bei vier der sechs Verbrennungslinien ist dies bereits geschehen. Durch diese und weitere Maßnahmen konnte das RZR Herten bisher 9,73 MWh einsparen, entsprechend dem jährlichen Strombedarf von ca. 5.000 Haushalten. Jährlich entspricht dies etwa 4.300 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Mit dem Abschluss der LED-Umrüstung sind voraussichtlich 83 Prozent der selbstgesetzten Ziele erfüllt. Auf der Zentraldeponie (ZDE) in Gelsenkirchen hat die AGR im Jahr 2020 zentrale Projekte zum Ausbau der Gaserfassung und zum Einsatz effizienterer Gasmotoren identifiziert und realisiert. Der Ausbau auf der ZDE prognostiziert eine Erhöhung der Methangaserfassung um ca. 30 Prozent bis 2045. Auch bei den Tochtergesellschaften verfolgt die AGR Effizienz- und Klimaschutzbestrebungen. Die Modernisierung bzw. der Einsatz von effizienteren BHKW-Modulen (Gesamtleistung von 1.735 kW) im Jahr 2020 ermöglicht eine erhöhte Stromproduktion gegenüber den ausgetauschten Aggregaten. Gleichzeitig lässt sich Deponiegas mit niedrigem Methangehalt (sog. Schwachgas) so besser und effizienter verwerten.

### Material und Rohstoffe nachhaltig einsetzen

Der nach DNK definierte ‚Gesamtmaterialbedarf‘ der AGR betrug im Jahr 2022 rund 621.549 Tonnen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Stoffe für die Deponieabdichtung, den Betrieb der Behandlungs- und Sortieranlagen, den Fuhrparkbetrieb und den Anlagenbau. Die AGR möchte Materialien möglichst zielgerichtet, effizient und ressourcenschonend einsetzen. So konnte sie im Jahr 2022 etwa 274.000 Tonnen aufbereitete Schlackemineralik aus eigener Aufbereitungsanlage zur Deponieabdichtung einsetzen. Bei der Stilllegung von Deponien wird der Abfall mit einer Oberflächenabdichtung (OFA) überbaut. Die oberste Schicht besteht dabei aus wiederverwertetem Rekultivierungsboden aus Baumaßnahmen (z. B. Regenrückhaltebecken, Straßenbau, sonstigen Tiefbaumaßnahmen). Für die noch nicht endabgedichteten Deponien in Gelsenkirchen und Datteln ist weiterhin Material zur Oberflächenabdichtung nötig. Dabei werden voraussichtlich ca. 2,2 Millionen Tonnen Boden verwertet, sodass sie kein Material bzw. Boden für die Oberflächenabdichtung mehr benötigen. Das gilt auch für die bereits endabgedichteten Deponien Hattingen, Rheinberg, Castrop-Rauxel und Bergkamen.

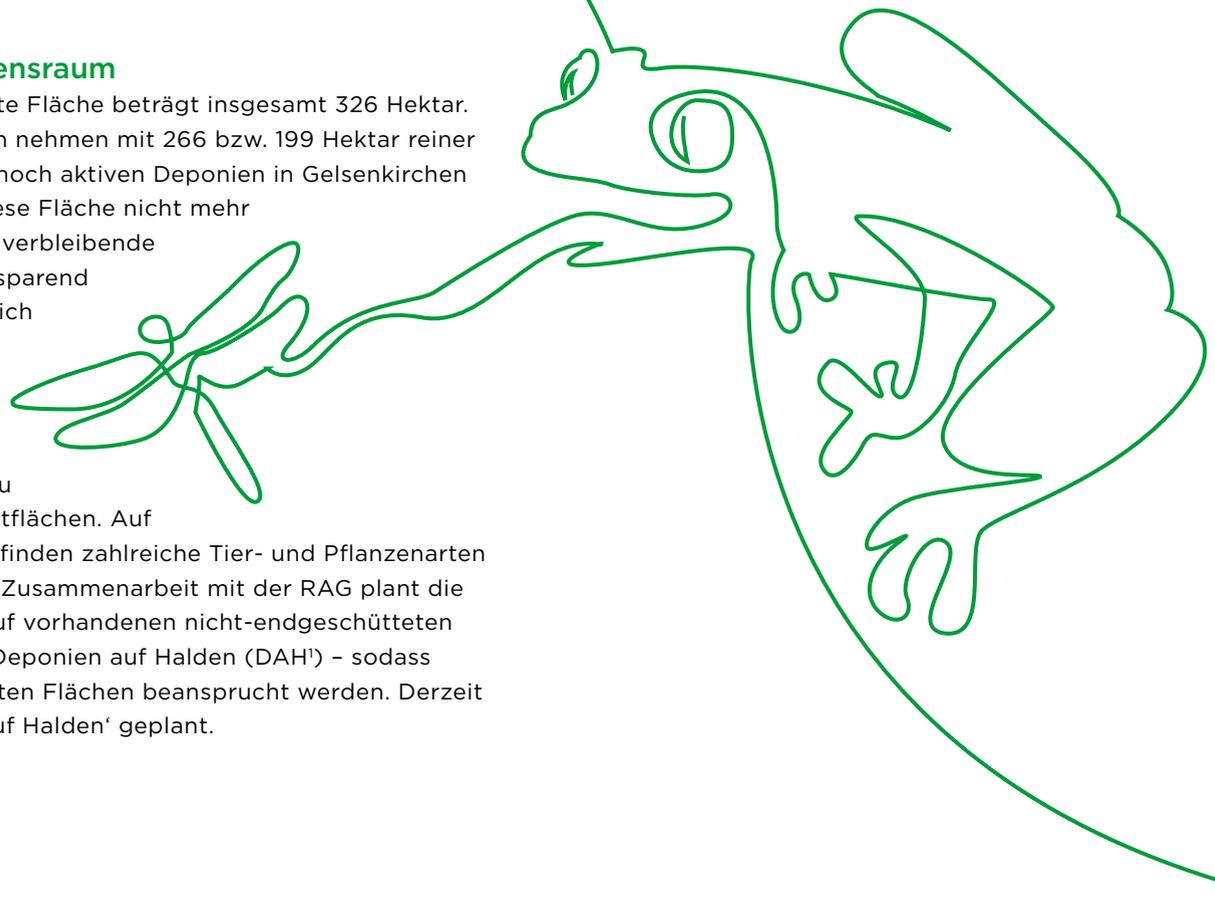


**99,6 % des Frischwassers wird wiederverwendet**

Der Gesamtwasserbedarf der AGR beträgt 536.164 m<sup>3</sup>. Dem stehen 488.777 m<sup>3</sup> Abwässer gegenüber, davon 381.453 m<sup>3</sup> Deponiesickerwässer. Die Sickerwässer behandelt das Unternehmen für die Einleitung in Kläranlagen vor und führt sie wieder dem Wasserkreislauf zu. Die chemisch-physikalische Anlage der AGR-KAKO bereitet flüssige Kundenabfälle auf, trennt feste Bestandteile ab und extrahiert die Wasserbestandteile. Das Abwasser behandelt sie, wie das Sickerwasser, vor und führt es wieder dem Wasserkreislauf zu. Der Frischwasserbedarf der AGR fällt hauptsächlich bei der thermischen Verwertung und beim Deponiemanagement an. Diese benötigten Wasser werden hauptsächlich für die Rauchgasreinigung, zur Abkühlung der Schlacke und zur Herstellung von vollentsalztem Wasser eingesetzt. Insgesamt verwendet die AGR 99,6 Prozent der Frischwassermengen als Betriebs- und Prozesswässer an anderer Stelle wieder. 2020 hat das Unternehmen die Mess-Sensorik für die Überwachung im Dampfsystem modernisiert, die täglich zwischen 40 und 60 Tonnen Dampf/Wasser einspart. Der Standort RZR Herten bereitet die anfallenden Abwässer getrennt nach Siedlungs- und Sonderabfallverbrennung auf und setzt diese an anderer Stelle ein, z. B. geprüfte und unbedenklich eingestufte Betriebsabwässer zur Abkühlung der Schlacke nach dem Verbrennungsprozess. So erfolgt der Betrieb der Verbrennungslinien am Standort RZR Herten nahezu abwasserfrei.

**Deponien als Lebensraum**

Die nach DNK definierte Fläche beträgt insgesamt 326 Hektar. Den größten Teil davon nehmen mit 266 bzw. 199 Hektar reiner Schüttfläche die zwei noch aktiven Deponien in Gelsenkirchen und Datteln ein. Da diese Fläche nicht mehr erweiterbar ist, ist der verbleibende Deponieraum so raumsparend und effizient wie möglich zu nutzen. Nicht benötigte versiegelte Flächen baut die AGR zurück und rekultiviert diese genau wie die früheren Schüttflächen. Auf dem Deponiestandort finden zahlreiche Tier- und Pflanzenarten neuen Lebensraum. In Zusammenarbeit mit der RAG plant die AGR mbH Deponien auf vorhandenen nicht-endgeschütteten Halden - sogenannte Deponien auf Halden (DAH!) - sodass keine neuen, unberührten Flächen beansprucht werden. Derzeit sind zwei ‚Deponien auf Halden‘ geplant.



## Verantwortungsvoller Umgang mit Abfällen

125.353 Tonnen Abfälle, Reststoffe und Rückstände fielen bei der AGR im Jahr 2022 an, darunter extern entsorgte Abfallströme und Reststoffe sowie Reststoffe und Rückstände aus der Behandlung von Abfällen. Im RZR Herten sind ca. 61 Prozent des extern entsorgten Outputs so genannte Kraftwerksnebenprodukte (Reststoffe, Salze). Der übrige Teil – Schlacke und Rückstände aus der Gasreinigung der Sondermüllverbrennung – wird fachgerecht deponiert. Kraftwerksnebenprodukte aus der Siedlungsmüllverbrennung wie Rost- und Kesselasche sowie Schlacke verwertet die Schlackeaufbereitungsanlage, sodass diese fast vollständig recycelbar sind.

Die Hälfte des Outputs besteht aus wiederverwertbaren Metallen, die andere Hälfte aus Mineralik. 2022 hat die Schlackenaufbereitungsanlage so 299.264 t Mineralik bereitgestellt. Davon dienten 92 Prozent als Ersatzbaustoff für die Deponieabdichtung auf eigenen Deponien. Durch den Bau der neuen Wertstoff-Recycling-Anlage (WeRA) bis 2026 will die AGR technisch den Wertstofferrtrag (vor allem Metalle) aus Schlackerückständen der thermischen Verwertung von Siedlungsabfällen weiter erhöhen. Für die nicht weiterverwendbaren Materialien, etwa Rückstände aus der Gasreinigung der Sondermüllverbrennungslinien, hat die AGR 2022 eine Überdachung gebaut, um Wassereintrag zu unterbinden.



# KLIMASCHÄDLICHE EMISSIONEN VERMEIDEN

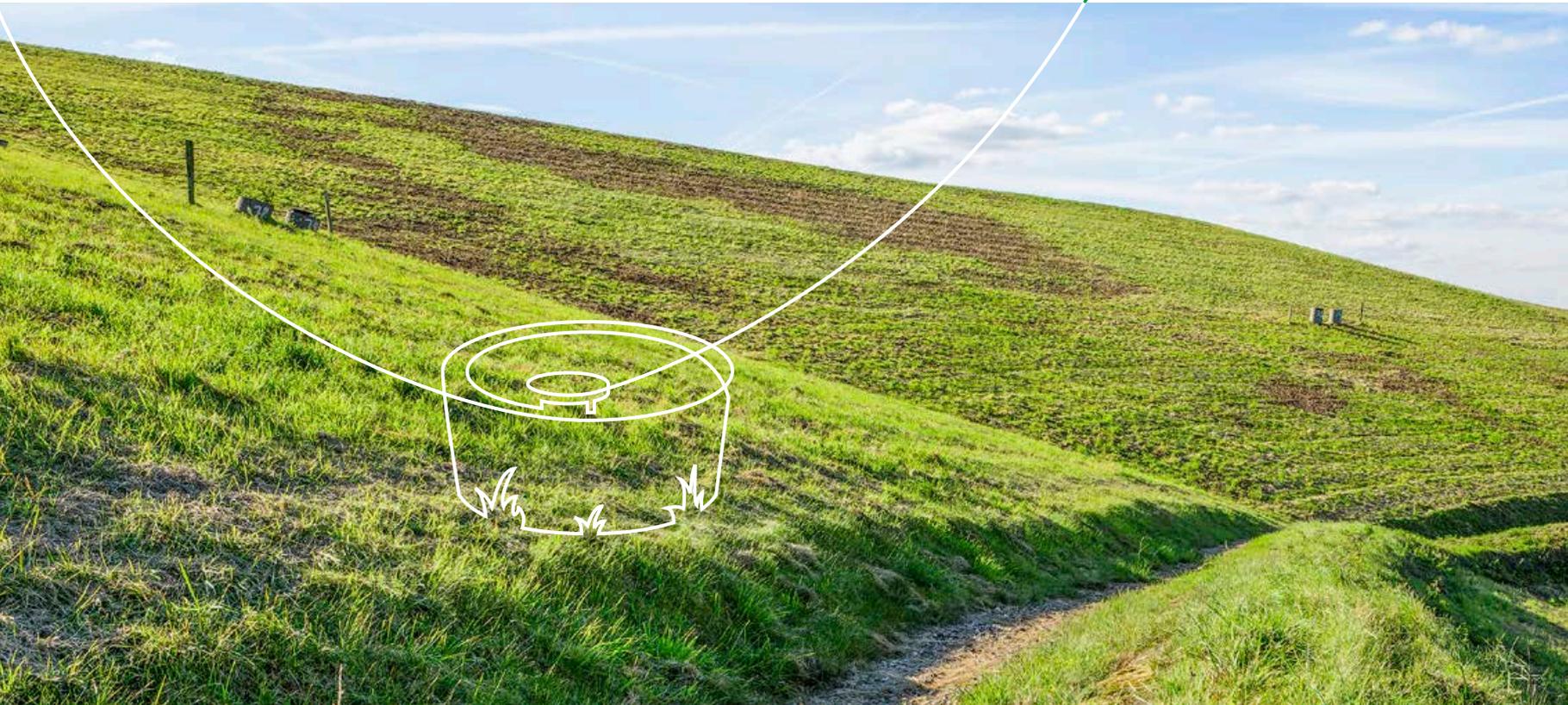
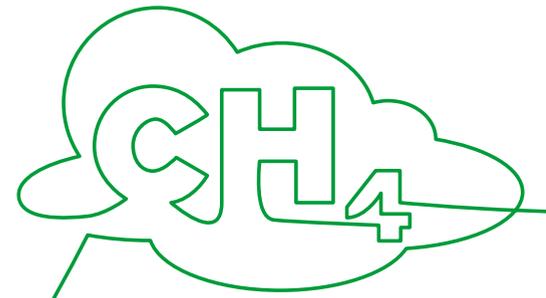
Die AGR hat 2022 erstmals ihre Treibhausgasemissionen entsprechend dem Greenhouse Gas Protocol und darauf basierender Standards und Ziele zu deren Reduktion offengelegt.



**D**ie AGR hat 2022 Treibhausgasemissionen in Höhe von 404.289 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten erzeugt. Davon sind 95,5 Prozent durch die Verbrennung von Abfall und 2,4 Prozent durch die Energieerzeugung aus Deponiegas entstanden. Weitere Emissionen sind bei der Verbrennung von Erd- oder Flüssiggas, Heizöl und Heizölersatz sowie Treibstoff angefallen. Die AGR legt großen Wert auf die

Nutzung regenerativer Energien: In der gesamten AGR Gruppe liegt der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch derzeit bei rund 43,3 Prozent, bei der Wärme bei 39 Prozent. An den Deponiestandorten liegen beide Anteile durch die Verwertung biogener Deponiegase sogar bei bis zu 99 Prozent. Den erzeugten Treibhausgasemissionen stehen 731.000 Tonnen eingesparte CO<sub>2</sub>-Äquivalente gegenüber, davon

400.000 Tonnen durch die Strom- und Wärmebereitstellung (Stand 2022). Zur weiteren Reduktion von Treibhausgasemissionen hat die AGR verschiedene Strategien erarbeitet. Darunter fallen im Wesentlichen der Ausbau erneuerbarer Energien, die Verbesserung des stofflichen Recyclings und der Systeme zur Fassung und Behandlung von Deponiegas sowie die Senkung der Emissionen im Logistiksektor.



### Ausbau erneuerbarer Energien

Den größten Beitrag zur Reduktion klimarelevanter Emissionen wird künftig der Ausbau erneuerbarer Energiequellen leisten. Potenziale hierfür bieten stillgelegte Deponien. Bereits 2020 hat die AGR die Planungen einer Photovoltaikanlage mit einem MW Peak-Leistung auf der ehemaligen Zentraldeponie Rheinberg gestartet. 2.820 Solarmodule speisen dort grünen Strom in das lokale Versorgungsnetz ein und sparen so jährlich rund 600 Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Eine zentrale Rolle bei der zukünftigen Planung und Umsetzung von Photovoltaikanlagen auf ehemals abfallwirtschaftlich genutzten Flächen übernimmt die AGR-Tochter LAMBDA Gesellschaft für Erneuerbare Energien und Klimaschutz. Eine Erweiterung der Anlage auf der Deponie Rheinberg um zwei MW Peak-Leistung ist parallel zum Bau in Planung gegangen und soll 2024 umgesetzt werden. Ebenfalls bis 2024 entsteht eine Photovoltaikanlage mit einer Peak-Leistung von ca. 500.000 kW auf der Papierremise der AGR-DAR

in Herten, die einen Teil des Eigenbedarfs der Sortieranlage decken wird und bis zu 145,6 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr einspart. Bis 2028 sind weitere Anlagen auf der Deponie Hünxe II mit zwei MW Peak-Leistung sowie auf der Zentraldeponie Datteln mit 1,6 MW Peak-Leistung vorgesehen. Die genannten Maßnahmen lassen eine Einsparung von bis zu rund 80.200 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten pro Jahr erwarten. Zur Zeit plant die AGR den Bau von zwei Windenergieanlagen, um mit einer Gesamtleistung von bis zu 14 MW jährlich bis zu 307.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente einzusparen. Künftig gilt es auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-Neutralität des RZR, die eigene Energieproduktion durch regenerative Energien zu verdoppeln.

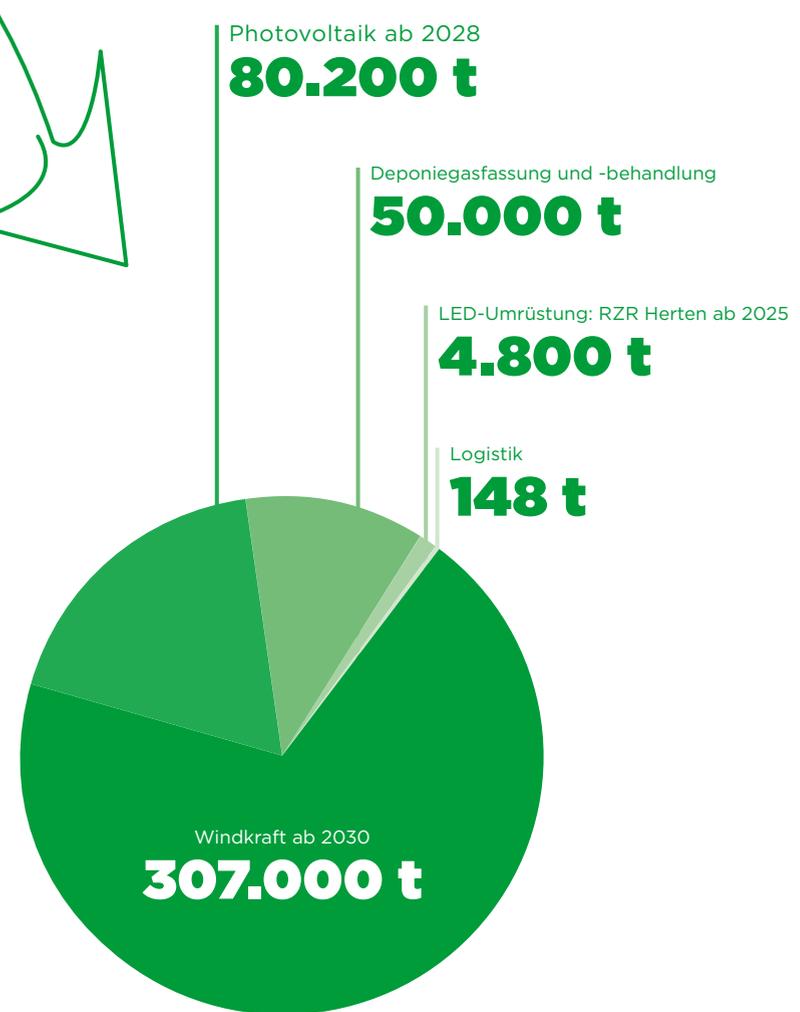
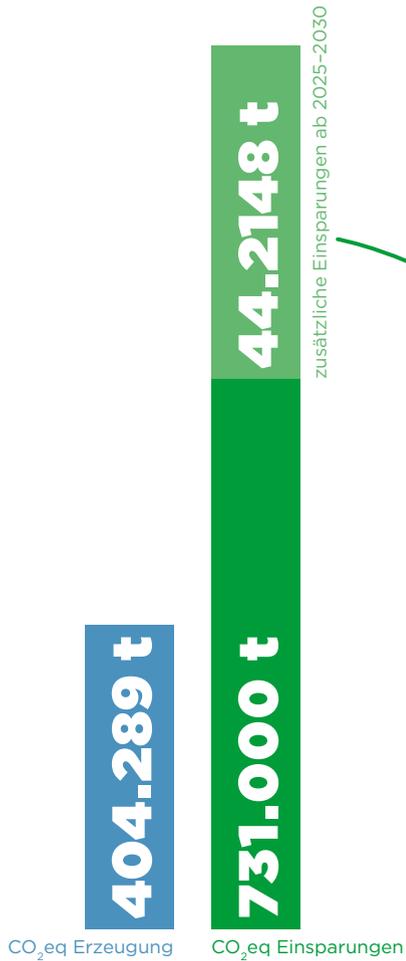
### Recycling-Anteile erhöhen

Die AGR spart außerdem Treibhausgase ein, indem sie Leichtverpackungsmaterialien, Papier und Altholz zum Recycling vorbereitet und wertvolle Metalle aus der Schlacke der Abfallverbrennung gewinnt. Im Jahr 2022

konnte sie so bis zu 119.579 Tonnen Treibhausgase vermeiden. Der Bau der neuen Wertstoff-Recycling-Anlage (WeRA) in Herten Süd bis 2026 soll den Anteil wiederverwertbarer Metalle aus Schlacke weiter erhöhen und dadurch weitere Emissionen vermeiden.

### Bessere Deponiegaserfassung

Durch verbesserte Technik besteht noch Potential zur Vermeidung von Emissionen des besonders schädlichen Deponiegases und dessen Behandlung. Schon jetzt macht die AGR jährlich rund 12,8 Millionen Kubikmeter Methan unschädlich (Stand 2022). Auf Basis bereits durchgeführter Potenzialstudien lässt bis 2045 eine weitere Emissionsminderung von ca. einer Million Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten gegenüber der herkömmlichen Gasfassung und -behandlung erzielen. Das entspricht einer jährlichen Ersparnis von ca. 50.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten für die Jahre 2025 bis 2045. Entsprechende Modernisierungsmaßnahmen hat die AGR bereits auf den Deponiestandorten



Castrop-Rauxel, Gelsenkirchen, Rheinberg, Hünxe und Hattingen realisiert. Auf der Deponie Datteln erfolgen im Jahr 2024 vergleichbare Maßnahmen. Am Standort Bergkamen läuft derzeit eine Potenzialstudie zur verbesserten Gasbehandlung ggf. ab 2025. Weitere Maßnahmen zur Emissionssenkung sind die LED-Umrüstung am Standort RZR Herten bis 2025 (jährliche Einsparung: 4.798 Tonnen CO<sub>2</sub>), die Bewirtschaftung von insgesamt 200 Hektar Wald in Dorsten, Wulfen und Haltern (3.000 Tonnen) und Maßnahmen im Logistiksektor, wie die Einrichtung einer festen Sickerwasserleitung zwischen der Deponie Hattingen und dem Abwasserkanal des Ruhrverbandes (148 Tonnen jährlich von 2024-2047). Ferner ist durch die technologische Weiterentwicklung im Mobilitätssektor eine Ausweitung/Vertiefung der bisherigen Bestrebungen bei der Elektrifizierung von Fahrzeugen oder der Nutzung alternativer Antriebe und damit auch eine Senkung des fossilen Energieeinsatzes für den Fuhrpark zu erwarten.

# VERANTWORTUNG FÜR MITARBEITENDE UND GESELLSCHAFT

Partizipation, Chancengleichheit, Weiterbildungsmöglichkeiten und flexible Arbeitszeiten: Die AGR übernimmt Verantwortung für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Unternehmen engagiert sich zudem für Mensch und Umwelt in der Region.



**Arbeitssicherheit  
– Ich bin dabei!**

**D**ie Rechte und Belange der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben bei der AGR einen besonders hohen Stellenwert: Das ist nicht nur in der Erklärung der Geschäftsführung, sondern auch im Verhaltenskodex der AGR fest verankert. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Beschäftigte nach deutschem Arbeitsrecht und werden nach Tarif oder tarifähnlichen Gehältern entlohnt. Ob Betriebsrat, Arbeitssicherheitsausschuss, Lenkungskreis „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ oder Maßnahmen wie das betriebliche Vorschlagswesen und der kontinuierliche Verbesserungsprozess: Bei der AGR können die Mitarbeitenden ihre Ideen und Interessen aktiv einbringen.

## Chancengerechtigkeit im Arbeitsalltag

Ob bei der Stellenausschreibung, der Besetzung von Positionen oder bei Arbeitszeitmodellen: Die AGR setzt sich aktiv für Chancengerechtigkeit ein. Grundsätzlich haben interne als auch externe Bewerberinnen und Bewerber die gleichen Bewerbungschancen – und in jedem Bewerbungsgespräch wird der Betriebsrat sowie ggf. die Schwerbehindertenvertretung eingebunden. Zudem wird eine umfangreiche Einarbeitung durch ein Onboarding-Programm gewährleistet, gefolgt von einem Zwischengespräch nach drei Monaten. Um die Chancengerechtigkeit im Unternehmen weiter zu fördern, bietet die AGR ein hohes Maß an Flexibilität im



Rahmen betrieblicher Gegebenheiten. So sind unterschiedliche Arbeitszeitmodelle möglich, die zu den individuellen Lebensumständen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter passen. Teilzeitarbeit ist dabei nicht nur während der Elternzeit eine Option. Darüber hinaus ist mobiles Arbeiten tätigkeitsbezogen und in Absprache mit den Vorgesetzten möglich. Für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen legt die AGR Zielgrößen für den Frauenanteil fest. Im Aufsichtsrat sind derzeit 44 Prozent Frauen vertreten – dieser Anteil soll zukünftig gehalten werden. Außerdem soll die Quote für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung bis Ende

Auch beim berufsbegleitenden Studium oder anderen Weiterbildungen werden die Beschäftigten unterstützt. Durch Kooperationen mit Schulen, Hochschulen und anderen Bildungsträgern werden Ausbildungsplätze, Praktika und Traineeplätze bei der AGR gezielt und nach Bedarf angeboten. Da Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz stets höchste Priorität haben, werden die Konzepte zur Stärkung der Sicherheitskultur und zur Verbesserung des Arbeitsschutzes stetig weiterentwickelt und verschiedene Aktionen ins Leben gerufen. So gibt es beispielsweise den regelmäßig stattfindenden ‚Tag der Arbeitssicherheit‘, verschiedene Arbeitssicherheitskampagnen und kontinuierliche Sensibilisierungsmaßnahmen.

2027 von 24 auf 30 Prozent steigen. Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft liegt derzeit bei 20 Prozent.

### Qualifizierung unterstützt Unternehmenserfolg

Die berufliche Qualifizierung und Weiterbildung der Beschäftigten fördert die Qualität der AGR-Dienstleistungen und ist somit ein wichtiger Bestandteil für den Unternehmenserfolg. Ein bedeutender Schwerpunkt liegt auf der gruppenweiten Ausbildung. In den Jahren von 2005 bis 2021 hat sich die Ausbildungsquote der AGR nahezu verdoppelt – von 2,3 auf 4,5 Prozent. Unter dem Motto ‚Zukunft gemeinsam gestalten‘ fördert die AGR ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem breiten Angebot an Weiterbildungs- und Entwicklungsprogrammen.



**20 %  
FRAUEN-  
QUOTE**

### AGR wahrt politische Neutralität

Die AGR bezieht grundsätzlich keine parteipolitische Position – daher werden auch keine Parteispenden oder andere finanzielle Unterstützungen von politischen Stakeholdern gewährt. Die Interessen der AGR werden indirekt durch die Mitgliedschaft in branchentypischen Verbänden, wie zum Beispiel im Verband Kommunaler Unternehmen e.V. oder in der Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland e.V., vertreten.

### Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Um unternehmensschädigendes und rechtswidriges Verhalten zu vermeiden, hat die AGR die Umwelt-Compliance-Richtlinie (nach BImSchG bzw. KrWG) und den AGR-eigenen Verhaltenskodex als Standards installiert. Umgesetzt werden diese im jährlichen Umwelt-Compliance-Bericht, in dem Risikofelder zur Vermeidung potentieller Regelverstöße sowie zur Gewährleistung eines rechtskonformen Verhaltens aller Beteiligten identifiziert werden. Bei der AGR konnte durch den sogenannten Compliance-Beauftragten keine Verstöße gegen genehmigungsrechtliche bzw. gesetzliche Vorgaben festgestellt werden – und auch die Betriebsleiter sowie die Stabsstelle GO2S haben den genehmigungs- und gesetzeskonformen Betrieb ihrer Anlagen bestätigt.

### Erarbeitung von Maßnahmen zur nachhaltigen Beschaffung

Etwa 98 Prozent der Waren und Dienstleistungen bezieht die AGR von Lieferanten innerhalb Deutschlands bzw. rund 99 Prozent innerhalb der EU. Dabei konzentriert sich das Einkaufsvolumen hauptsächlich auf Lieferanten und Dienstleister aus dem regionalen Umfeld. Das im Januar 2023 in Kraft getretene nationale Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz zielt darauf ab, Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden entlang der gesamten Lieferkette zu verhindern. Obwohl die AGR mit 950 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern derzeit nicht zur Einhaltung des Gesetzes verpflichtet ist, werden Maßnahmen zur Etablierung einer nachhaltigen Beschaffung erarbeitet. Beispiele hierfür sind die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Lieferantenbewertung und in einzelne Warengruppenstrategien.

### Für das Gemeinwesen in der Region

Unter dem Motto ‚Für Mensch und Umwelt in der Region‘ unterstützt die AGR ihr direktes, regionales Umfeld. Durch Spenden und Sponsoring werden gemeinnützige Institutionen, Vereine und Aktivitäten in der Metropole Ruhr bedürfnisgerecht gefördert. Einen Schwerpunkt setzt die AGR vor allem im sogenannten Nachbarschaftsquartett, das heißt in den Städten Herten und Gelsenkirchen als Standorte für das RZR und die Deponie (ZDE) sowie Recklinghausen als Kreisstadt des größten kommunalen Anlieferers und Herne durch den EKOCity-Verbund. Inhaltlich werden vor allem karitative sowie Kinder- und Jugendprojekte, Wissenschaft, aber auch Kultur- und Klimaschutzthemen bedacht.

**98%**

**der Waren und Dienstleistungen bezieht die AGR von Lieferanten innerhalb Deutschlands**

**44 %  
FRAUEN  
sind derzeit im  
Aufsichtsrat  
vertreten**

**AUSBILDUNGS-  
QUOTE VON**

**4,5%**





## Impressum

Herausgeber: AGR Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet mbH,  
Im Emscherbruch 11, 45699 Herten, Telefon 02366 300-0, [www.agr.de](http://www.agr.de)  
Redaktion: Dr. Susanne Raedeker, Wibke Krischun,  
Dr.-Ing. Markus Hiebel (Fraunhofer UMSICHT), Mark Pillmann,  
Jörn-Jakob Surkemper, Jana Leygraf, Tatjana Hetfeld  
Gestaltung: RDN Agentur für PR, Recklinghausen, Jens Valtwies  
Druck: Hülswitt Marl  
Weiterverwertung nur mit Quellenangabe.